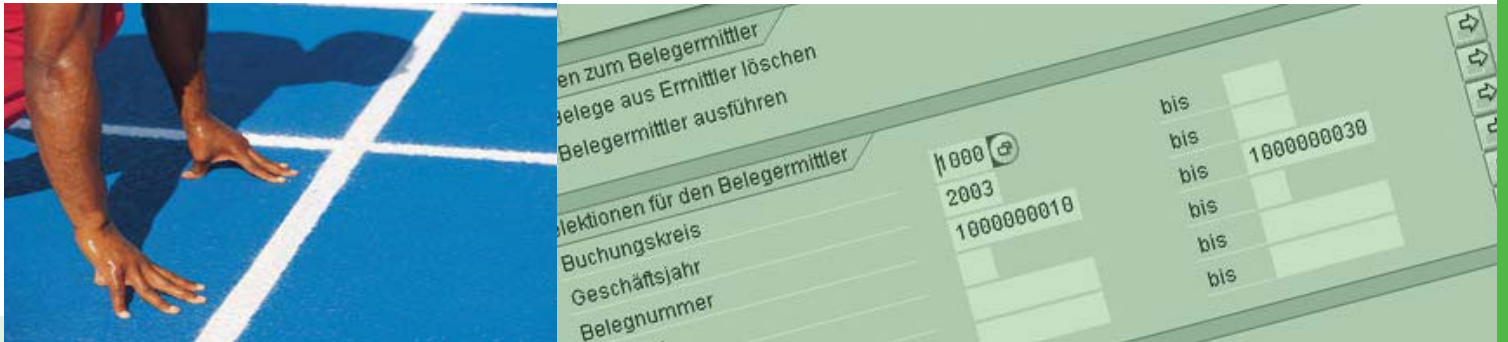


»FI-T für das Unbundling«

Konsolidierung von Buchungen in „ungebundenen“ SAP-Systemen



Die Nutzung des „Zwei-Vertragsmodells“ mit Einsatz von IDEX-GE bedingt die Einrichtung und Nutzung von drei Buchungskreisen im Abrechnungssystem SAP IS-U. Somit entstehen zwangsläufig Buchungen für drei Buchungskreise, statt bisher nur für einen. evu.it hat das Tool „FI-T“ entwickelt, das die „Konsolidierung“ der Buchungen zwischen den Buchungskreisen des „ungebundenen“ SAP-Systems (im FI) automatisiert. Der Arbeitsaufwand im Tagesgeschäft wird reduziert, Fehler werden vermieden.

Ausgangssituation

Die SAP-konforme Implementierung des „Zwei-Vertragsmodells“ im Abrechnungssystem IS-U/CCS mit Anwendung von IDEX-GE, die im Rahmen des informatorischen und buchhalterischen Unbundlings erforderlich ist, führt zu zwei zusätzlichen Buchungskreisen. Genügte bisher ein Buchungskreis, der das gesamte Versorgungsunternehmen abbildete, so müssen zukünftig drei Buchungskreise für das IS-U-Datenkonstrukt berücksichtigt werden:

- Liefer- /Vertriebsbuchungskreis (LIEF): zur Abbildung der Versorgungsszenarien „vollversorgte Kunden“ und „Lieferung in fremde Netze“
- Hilfsnetzbuchungskreis (H-NETZ): zur netzseitigen Abbildung des Versorgungsszenarios „vollversorgte Kunden“
- Netzbuchungskreis (NETZ): zur Abbildung des Versorgungsszenarios „Durchleitung“ (fremdbelieferte Kunden im eigenen Netz)

In einem „integrierten“ SAP-Mandanten müssen folgerichtig auch in den Core-Modulen FI und CO alle Buchungskreise und Sachkonten sowie CO-Kontierungen entsprechend vorhanden sein.

Im IS-U/CCS entstehen im Tagesgeschäft Buchungen für die jeweiligen Buchungskreise, Sachkonten und CO-Kontierungen, die mit Überleitung in das Hauptbuch „wirksam“ werden. Zukünftig verteilt sich also der relevante Buchungsstoff des SAP FI auf die drei Buchungskreise (LIEF, NETZ und H-NETZ) und das bedeutet für die Unternehmen in jedem Falle einen zusätzlichen Aufwand bei der Zusammenführung des Buchungsstoffes im normalen Betrieb.

Lösung

Die evu.it hat das Tool FI-T („FI-Transfer“) entwickelt, das die Konsolidierung der sog. „FI-Belege“ automatisiert.

Für Versorgungsunternehmen, die nicht dem Legal Unbundling unterliegen, werden die Daten aller Buchungskreise in den Liefer-/Vertriebsbuchungskreis (LIEF) überführt. Im Gegensatz dazu werden bei Versorgern, die dem Legal Unbundling verpflichtet sind, nur Netz- und Hilfsnetzbuchungskreis (H-NETZ und NETZ) konsolidiert.

FI-T nutzt die „customizbare Buchungskreisumschlüsselung“ im SAP-System, um Quell- und Zielbuchungskreis zu identifizieren. Für die Umschlüsselung stehen sechs verschiedene Kriterien zur Verfügung, die es ermöglichen, auch Änderungen an der Kontierung für den Zielbuchungskreis vorzunehmen:

- Buchungskreis
- Sachkonten
- Kostenstellen
- Geschäftsbereiche
- Steuerkennzeichen
- Aufträge

Auf diese Weise können z. B. abweichende Sachkonten benutzt und / oder Buchungen verdichtet werden.

Die Überführung der Daten wird protokolliert, fehlerhafte Belege werden gekennzeichnet und können nachgebucht werden.

Ablauf und Arbeitsweise

Im Ablauf werden drei Schritte durchlaufen:

1. Belegermittlung

Die Belegermittlung dient dazu, über diverse Selektionskriterien (z. B. Buchungskreis, Erfassungsdatum, Buchungsdatum, etc.) die überzuleitenden Belege festzustellen und in einer

Datenbanktabelle („Belegermittler“) zu sammeln. Hier erfolgt bereits die Prüfung, ob ein Einzelbeleg bereits gebucht wurde, also bereits im „Belegspeicher“ vorhanden ist.

2. Buchung

Buchungen aus dem „Belegermittler“ werden als Kopie des Originalbelegs in den Zielbuchungskreis überführt. Dabei werden für alle Belegpositionen vorhandene Umschlüsselungen berücksichtigt und es wird geprüft, ob die Kontierungsobjekte (Auftrag, Kostenstelle und Sachkonto) im Zielbuchungskreis existieren. Fehlerfreie Belege werden in den „Belegspeicher“ eingestellt. Falls keine Buchungskreisumschlüsselung vorliegt, werden die Belege zurückgewiesen. Ein detailliertes Fehlerprotokoll wird erstellt. Fehlerhafte Belege werden im „Belegspeicher“ entsprechend gekennzeichnet und können nachgebucht werden.

3. Nachbuchen fehlerhafter Belege

Belege, die als fehlerhaft zurückgewiesen und im „Belegspeicher“ entsprechend gekennzeichnet sind, können über diese Funktionalität nachgebucht werden. Es finden die gleichen Prüfungen statt, wie im Schritt 2 beschrieben.

Nutzen

Durch den Einsatz von FI-T wird der Arbeitsaufwand im Tagesgeschäft erheblich reduziert sowie unnötige Fehler vermieden.

Die Lösung stellt eine preiswerte Alternative bei der notwendigen Zusammenführung der Buchungskreise dar und hebt sich damit von anderen Vorgehensweisen wie beispielsweise die Konsolidierung mittels der SAP-Standardkomponente „EC-CS“ hinsichtlich Einführungsaufwand und produktiver Anwendung ab.

MANDT	BUKRS	BELNR	GJAHR	STATUS	BUKRS_NEW	BELNR_NEW	ERDAT
511	1000	1000000000	2003	X	1200	1000000084	05.08.2005
511	1000	1000000011	2003	X	1200	1000000132	13.09.2005
511	1000	1000000013	2003	X	1200	1000000133	13.09.2005
511	1000	1000000021	2003	X	1200	1000000134	13.09.2005
511	1000	1000003066	2003	X	1200	1000000091	12.09.2005
511	1000	1000003067	2003	X	1200	1000000095	12.09.2005
511	1000	1000003068	2003	X	1200	1000000092	12.09.2005
511	1000	1000003511	2003	X	1200	1000000093	12.09.2005
511	1000	1000003512	2003	X	1200	1000000083	27.07.2005
511	1000	1000003513	2003	X	1200	1000000089	12.09.2005
511	1000	1000003514	2003	X	1200	1000000094	12.09.2005
511	1000	1000003515	2003	X	1200	1000000090	12.09.2005